KULTURELLE KURZNACHRICHTEN
JUNI/JULI 2022

Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.

JUNI/JULI 2022

Inhalt

S. **3** Kulturtipp
S. **5** Kuratorium Kulturelles Frankfurt
S. **14** Kleine Gruppe
S. **18** Und sonst in Frankfurt
S. **21** Alles auf einen Blick
S. **24** Impressum

Wir haben alle Veranstaltungen, die auch als Livestream übertragen werden, mit diesem Symbol für Sie gekennzeichnet.

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen, liebe Freunde des KKF,

wir gehen den warmen Monaten entgegen, der sommerlichen Leichtigkeit des Seins. Obwohl dem Wetter nach an manchen Tagen im Mai schon Sommer war. Viel draußen sein bis in den Abend – das ist schön, Corona ist gleichwohl nicht vorbei. Also hat die Vorsicht noch nicht ausgedient. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt hat jedenfalls einen „Höhepunkt" für Sie, bevor ganz Hessen in die Schulferien entschwindet. Am 18. Juli wollen wir uns im Gespräch der Besonderheiten Frankfurts annehmen und uns fragen, wie die Stadt für eine Zukunft, die unvorhersehbarer ist als bisher, aufgestellt ist. Aber wir drehen den Spieß um, auf dem Podium sitzen Journalisten, der Moderator ist ein Politiker, Planungsdezernent Mike Josef (siehe Seite 12). Die Kleinen Gruppen führen in den Stadtwald, die Markthalle oder in die Hinterhöfe der Altstadt. Und das lohnt sich unbedingt: der Ausflug in den Hessenpark. Auch weil dort gerade das Deutsche Architekturmuseum eine Ausstellung über Architektur auf dem Land zeigt unter dem Motto: Schön hier (siehe Titelbild, Seiten 4 und 18).

Fahren Sie also raus aufs Land, egal wo, genießen Sie die Zeit und passen Sie dabei gut auf sich auf,

herzlich
Ihre
Cornelia von Wrangel

Titel: Hessenpark © Moritz Bernoully, siehe Ausstellung „Schön hier. Architektur auf dem Land" im Hessenpark Seite 18 und Kulturtipp Seite 4

ERINNERUNG

Eine – keineswegs belanglose – Episode



In meinen Erinnerungen an die vielen Gespräche mit Hans-Dieter Kirchholtes, den guten Freund, Ratgeber und meinen Vorgänger im Amt des Schatzmeisters beim Kuratorium Kulturelles Frankfurt, gibt es eine Episode, die mir der Freund einmal anvertraute. Er sprach über sein Leben als jüdischer Bürger in Frankfurt am Main, wo er in den Jahren des Zweiten Weltkrieges Zwangsarbeit leisten musste.

Unter dem Regime des Frankfurter Oberbürgermeisters Krebs, der die NS-Rassenpolitik und insbesondere die Vernichtung der mit etwa 26 000 Mitgliedern größten jüdischen Gemeinde Deutschlands mitverantwortete, musste Kirchholtes befürchten, ins KZ Buchenwald deportiert und dort ermordet zu werden. Die Kellergewölbe auf dem Gelände der heutigen Europäischen Zentralbank, von wo aus Deportationen vorgenommen wurden, geben davon beredtes Zeugnis.

Um diesem absehbaren Schicksal zu entgehen, konnte er nach Hamburg übersiedeln, wo er weiterhin Zwangsarbeit verrichten musste. Er lernte dort Traute, seine spätere Frau, kennen und kam auch mit ihrer Familie in Kontakt. War er zwar dem Rassenfuror in Frankfurt entronnen, so konnte er jedoch auch in Hamburg nicht sicher sein, nicht bald in ein NS-Vernichtungslager abgeschoben zu werden.

In dieser für Hans-Dieter qualvollen Zeit geschah es eines Tages, dass in die Straße, in der er seine Freundin Traute gerade besuchte, ein Fahrzeug mit fremdem Militär einbog: ein Jeep mit britischen Soldaten. Außer sich vor Freude zog er Traute an sich und tanzte mit ihr über die Straße und tanzte und tanzte … in die Freiheit.

Diese Erzählung, die ich auch einmal der kürzlich verstorbenen Traute Kirchholtes in Erinnerung rufen konnte, gehört für mich – nicht zuletzt unter den Einschlägen der Todesnachrichten aus der Ukraine – zu jenen, die Hoffnung auf einen unerwartet guten Ausgang verheißen können. Dafür bin ich dem Ehepaar Kirchholtes dankbar.

Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

MEINE EMPFEHLUNG

Der Hessenpark, ein alter Hut? Von wegen!



Es ist sowieso nicht einfach, ein Ausflugsziel zu finden, das allen Mitgliedern einer Familie etwas bietet. In Zeiten der Coronapandemie ist die Herausforderung noch größer geworden: Die einen haben immer noch Sorge vor einer Ansteckung in Innenräumen, während die anderen schon wieder wie in alten Zeiten auf Tuchfühlung mit Fremden zu gehen bereit sind. Der Hessenpark in Neu-Anspach ist ein ideales Ziel für eine solche gemischte Gesellschaft. Wer eine Ansteckung fürchtet, meidet in dem weitläufigen Freilichtmuseum das Innere der Fachwerkhäuser und erfreut sich an ihrem hübschen äußeren Anblick.

Hessenpark, wird jetzt mancher sagen, das ist doch ein alter Hut! Habe ich als Kind mit den Großeltern besucht – oder umgekehrt, als Oma und Opa vor ein paar Jahren mit dem Enkel –, was sollte mich da für ein zweites oder drittes Mal hinlocken? Wer so denkt, verpasst etwas. Denn das Freilichtmuseum hat sich unter seinem Geschäftsführer Jens Scheller in den vergangenen Jahren prächtig entwickelt. Einige Gebäude sind in den Baugruppen, die nach den hessischen Teilregionen zusammengestellt sind, neu hinzugekommen. Weitere werden folgen, auch wenn die steigenden Baupreise und der Handwerkermangel manches weitere Projekt verzögern. Es geht nicht mehr nur um einen mehr oder weniger sentimentalen Blick in die Vergangenheit, sondern um ganz aktuelle Fragen: In einem Musterhaus können sich demnächst potenzielle Bauherren darüber informieren, wie sich Fachwerkhäuser sachgerecht sanieren lassen, ohne auf heutigen Wohnkomfort und die Erfüllung energetischer Vorgaben zu verzichten. Vom 12. Juni an ist die neue Dauerausstellung zu sehen, sie widmet sich der Biodiversität im Hessenpark.

© Freilichtmuseum Hessenpark, Oliver Ross

Dr. Matthias Alexander
KKF-Beiratsmitglied



Derzeit bietet der Hessenpark zudem eine Fülle sehenswerter Wechselausstellungen. Bis zum 27. November werden Fotografien aus dem Taunus und angrenzenden Regionen gezeigt, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden sind, (Stadt-)Landschaften sind ebenso darunter wie Porträts. Eine weitere Schau beschäftigt sich mit der ewig gültigen Frage, die sich Laien wie Museumskuratoren stellen müssen: „Sammeln? Oder kann das weg?" lautet der Untertitel der Ausstellung, die mit „Hessens Dachboden" überschrieben ist. Kriterien für die Auswahl des Erhaltenswerten werden hier vermittelt. Dazu passt, dass im vergangenen Jahr das große Magazingebäude fertiggeworden ist, in dem die rund 200 000 Objekte umfassende Sammlung zur Alltagskultur in Hessen unter konservatorisch hervorragenden Bedingungen aufbewahrt wird.

Zu Gast im Hessenpark ist derzeit das Deutsche Architekturmuseum (DAM), dessen Bau am Frankfurter Museumsufer saniert wird. Passenderweise trägt die Ausstellung des DAM den Titel „Schön hier. Architektur auf dem Land" (Adresse Hessenpark und weitere Informationen auf Seite 18).

Für diejenigen, die sich wegen Corona noch so große Sorgen machen, dass sie auf Ausflüge weiterhin ganz verzichten wollen, gibt es auf der Homepage des Hessenparks virtuelle Rundgänge durch einzelne Häuser: www.hessenpark.de.



Porträt ©FAZ, © Freilichtmuseum Hessenpark, Micheal Himpel

INTERVIEW

„Für junge Leute klingt unser Name ein wenig altväterlich“

Sechs Jahre an der Spitze des Kunstgewerbevereins: Fragen an den scheidenden Vorsitzenden Dr. Reinhard Hermes

Herr Hermes, Sie haben knapp sechs Jahre lang den Frankfurter Kunstgewerbeverein geleitet und geben nun dieses Amt ab. Was lag Ihnen in dieser Zeit besonders am Herzen?

Wir mussten den Verein neu aufstellen, vor allem, was die Nutzung der Historischen Villa Metzler angeht, die durch eine Tochtergesellschaft betrieben wurde. Diese haben wir aufgelöst und in den Verein und damit in unser Vereinsleben integriert. Eine andere wichtige Aufgabe, nämlich den Mitgliederkreis zu erweitern und zu verjüngen, konnten wir wegen Corona leider nicht so umsetzen, wie ich mir das gewünscht hätte. Außerdem haben wir das Museum Angewandte Kunst erstmalig bei Ausstellungsprojekten finanziell unterstützt.



Mehr Förderer und mehr junge Leute hatten Sie sich vorgenommen …

… ja, das ist eine Herausforderung, auch weil unser Name „Kunstgewerbeverein“ für junge Leute ein wenig altväterlich klingt. Das Museum hat ja seinen Namen auch geändert in Museum Angewandte Kunst. Wir wollen diesen Schritt bei der nächsten Mitgliederversammlung eben-



falls vollziehen, den Verein umbenennen, um ihm ein moderneres Gepräge zu geben.

Sie haben viel für die Attraktivität des Kunstgewerbevereins getan, sogar Veranstaltungen auf Englisch organisiert, „wine and dine" inbegriffen.
Wir haben Führungen in englischer Sprache mit Kuratoren des Museums und danach eine „wine and cheese party" organisiert. Das stieß auch auf Resonanz. Nach zwei solcher Veranstaltungen war aber Schluss: Corona. Gelungen ist uns jedoch eine Verjüngung in der Geschäftsführung mit Anne Claire Jansen und Jonas Lecointe. Da ist ein Generationswechsel eingeleitet.

Kann es sein, dass traditionelle Vereine die Internationalität von Frankfurt zu wenig vor dem geistigen Auge haben?
Da ist sicherlich noch einiges zu tun, besteht eine Bringschuld, das heißt, man muss auf die Leute zugehen. Das haben wir versucht, über Kontakte in die Europäische Zentralbank und in wissenschaftliche Institutionen. Und wie gesagt, es ist auch auf Resonanz gestoßen. Den Weg muss man weitergehen und mit den neuen Medien verbinden.

Und was macht ein modernes Museum für Angewandte Kunst aus? Die richtige Mischung aus Kunst, Kunsthandwerk und Design? Eine zeitgemäße Präsentation der Dinge? Oder beides zusammen?
Es ist alles zusammen. Das Museum Angewandte Kunst hat ja eine ganze Reihe von Design-Ausstellungen gemacht, die auch eine politische Dimension haben, etwa jene über Jil Sander oder über islamische Mode. Das bedeutet, dass Design eine wichtige zeitgenössische, kulturelle und politische Funktion hat. Zu zeigen, wie wir uns darstellen, wie wir mit den Dingen umgehen. Das sind moderne Themen, die über die traditionelle Bedeutung von Kunsthandwerk, nämlich handwerkliches Können in seiner Perfektion, hinausgehen.

Es kann also nicht nur um lauter Frankfurter Schränke gehen.
Nein, es gibt ja auch Designer wie Dieter Rams, der die Braun-Produkte geprägt und weltweit Inspiration geliefert hat. Klar ist, dass man aus dem reichhaltigen

Foto Kunstgewerbeverein, Porträt privat



Bestand des Museums immer nur einen kleinen Teil zeigen kann, was vielleicht manche Spender frustriert.

Welche Ausstellung hat Sie in den vergangenen sechs Jahren besonders beeindruckt?
Die beiden schon genannten und dann die Ausstellung „Unter Waffen". Und auch die letzte Ausstellung mit Designobjekten der vergangenen siebzig Jahre. Aber man merkt, dass der Etat für Ankäufe geringer geworden ist.

Das wird noch schlimmer werden.
Ja, es wird noch mehr darauf ankommen, dass sich die Bürger und Bürgerinnen engagieren. Frankfurt ist ja bekannt für seine Bürgerstiftungen.

Etwas ganz anderes: Sie haben eine große Leidenschaft, das ist die Literatur.
Absolut. Deswegen liegt mir unsere Serie „Marbach am Main" ebenfalls am Herzen, wobei sie natürlich nicht das Zentrum unserer Tätigkeit ausmacht. Kuratoren aus dem Literaturarchiv Marbach stellen Fundstücke vor. Neulich hatten wir zum Beispiel eine Veranstaltung über die Freundschaft von Hermann Hesse und Samuel Fischer vom S. Fischer Verlag Frankfurt. Da gibt es immer wieder interessante Anknüpfungspunkte, auch für das Museum – Stichwort: Buchkunst.

Was lesen Sie denn gerade?
Ich habe soeben den neuen Roman von Orhan Pamuk „Die Nächte der Pest" beendet und lese gerade Essays des südafrikanischen Literaturnobelpreisträgers JM Coetzee, die ganz hervorragend sind.

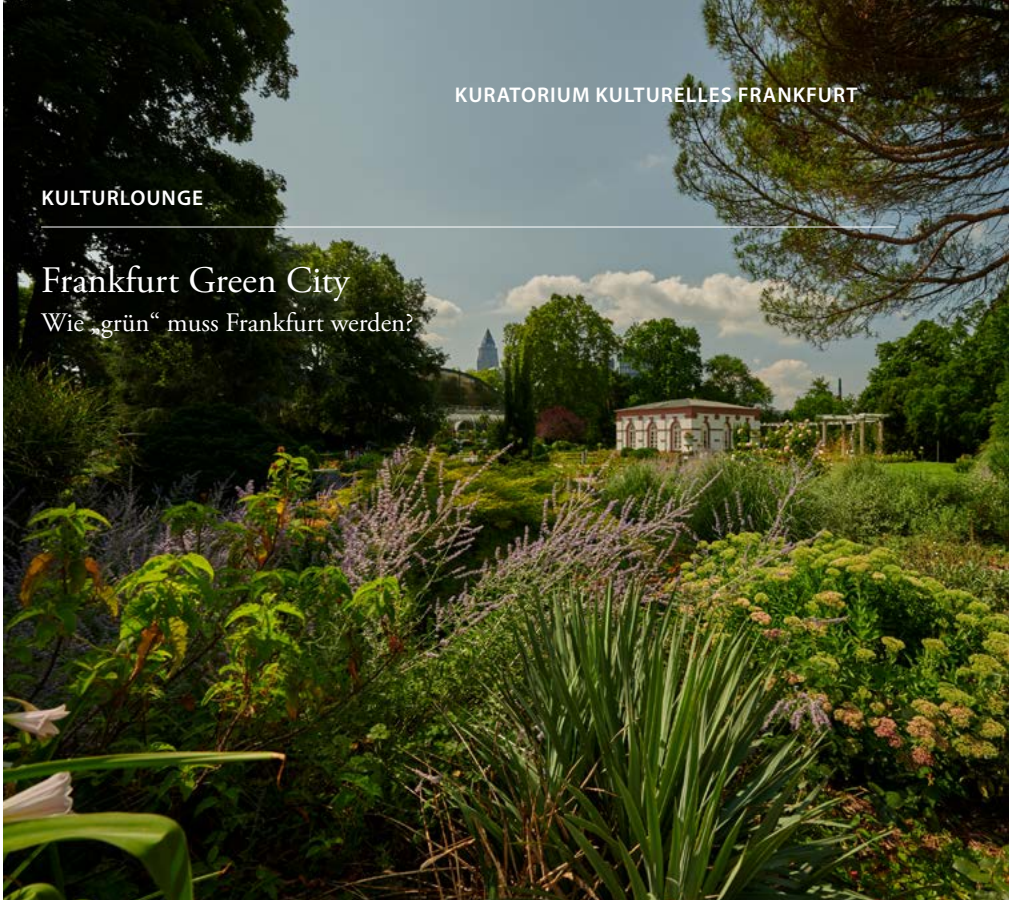
Ein anderes Stichwort ist auch gefallen: Marbach und das Deutsche Literaturarchiv. Das lockt Sie sozusagen vom Kunstgewerbeverein weg?
Alles hat seine Zeit. Ich habe den Kunstgewerbeverein sechs Jahre lang geleitet und möchte mich nun verstärkt der neuen Aufgabe als stellvertretender Vorsitzender des Freundeskreises des Deutschen Literaturarchivs Marbach widmen.

Aber Sie bleiben dem Museum Angewandte Kunst treu?
Ja.

Und Frankfurt auch?
Mein Hauptwohnsitz bleibt hier.

Die Fragen stellte Cornelia von Wrangel.

Foto Kunstgewerbeverein



KULTURLOUNGE

Frankfurt Green City

Wie „grün“ muss Frankfurt werden?

Klimawandel und Biodiversitätsverlust stellen die Menschheit, aber auch jede Stadt und Kommune vor große Herausforderungen. Welchen Beitrag kann und muss eine Stadt wie Frankfurt zur Bewältigung dieser „Zwillingskrisen“ leisten? Warum ist biologische Vielfalt für uns Menschen so essenziell, wie wichtig und hilfreich sind „grüne Oasen“ oder begrünte Dächer? Und welche Rolle spielt der Palmengarten in der Stadtgesellschaft und im Green-City-Prozess der Stadt Frankfurt? Diesen Fragen widmet sich die Direktorin des Palmengartens Frankfurt, Dr. Katja Heubach, in der KulturLounge des Kuratoriums Kulturelles Frankfurt im Gespräch mit Prof. Dr. Dr. h. c. Volker Mosbrugger, dem Präsidenten der Polytechnischen Gesellschaft.

MITTWOCH, 15. JUNI, 19.30 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream
Anmeldung beim KKF bis 15. Juni

Foto Tom Wolf

VORTRAG

„Unbequemes“ Erbe?

Zum denkmalpflegerischen Umgang mit Luftschutz-Hochbunkern

Luftschutz-Hochbunker – diese Baugruppe gehört als Hinterlassenschaft der NS-Diktatur zum „unbequemen“ Erbe und wurde jahrzehntelang nahezu bedenkenlos umgestaltet oder gar sukzessive abgerissen. Mit dem Krieg in der Ukraine und der Gefahr einer Ausweitung der Kriegshandlungen auf die NATO-Staaten gelangten einzelne Bunker zunehmend in den Fokus des Zivilschutzes, den der Bund nun ausbauen will. Aktuell wird durch das Bundesinnenministerium geprüft, welche der noch existierenden Schutzräume sich ertüchtigen lassen. Ein Verkauf oder Abriss weiterer Bauten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) ist zumindest vorerst gestoppt – und damit die Begehrlichkeiten der Immobilienbranche.

In Frankfurt sind rund 50 Hochbunker erfasst, von denen zwölf unter Denkmalschutz stehen. Einige dieser in der Vergangenheit mehr als Verfügungsmasse behandelten Bauten wurden in den vergangenen Jahren auch in der Mainmetropole zu Wohnhäusern umgewidmet – Projekte, bei denen die Authentizität zum großen Teil gewahrt bleiben konnte. Neben der Entstehungsgeschichte dieser Bauten stellt Dr. Stefan Timpe vom Denkmalamt verschiedene Zeugnisse dieser regional sehr unterschiedlich ausgebildeten Gebäude vor, darunter auch einige Frankfurter Beispiele, die in jüngster Zeit umgewandelt wurden.

DIENSTAG, 28. JUNI, 19 UHR
Dezernatsgebäude Planen, Wohnen und Sport
Ernst-May-Saal, A 202, 2. Obergeschoss
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung
Anmeldung beim KKF bis 28. Juni



Foto Marcel Schawe © Denkmalamt

VORTRAG

Eine alte Liebe

Die Dampflok am Main und Frankfurts Geschichte der Eisenbahn

Alle Frankfurter kennen die alte, 1943 gebaute Dampflok 52 4867, die am Sonntag den Main entlangfährt und am Eisernen Steg Halt macht. Der Verein Historische Eisenbahn Frankfurt e.V., der die Lok betreibt, sucht dringend Spenden, um ihren Betrieb zu sichern. Wir wollen ihm ein Forum bieten. Zugleich spielt der Main aber auch für die Zukunft der Bahn eine wichtige Rolle: In den 2030er Jahren will die Deute Bahn unter dem Fluss einen neuen Fernbahntunnel bohren. Dieses Thema wird uns noch beschäftigen.

Jetzt aber wollen wir das Thema „Bahn in Frankfurt" in einen größeren Kontext einbetten und uns mit der geschichtlichen Entwicklung der Eisenbahn in Frankfurt befassen. Dazu wird der Historiker Prof. Dr. Ralf Roth sprechen, der unter anderem zur Geschichte der Eisenbahn umfangreich gearbeitet und publiziert hat. Roth wird einen Überblick über die Entwicklung seit Mitte des 19. Jahrhunderts geben, von den regionalen Westbahnhöfen am heutigen Bankenviertel über den Bau des Hauptbahnhofs 1888, den Verzicht auf eine Umstrukturierung à la „Stuttgart 21" bis hin zu aktuellen Fragen. Die Notwendigkeit des Tunnels unter dem Main wird dadurch umso evidenter.



Foto pixabay.com, Erich Westendarp

Während ein moderner ICE letztlich ein fahrender Computer ist, bietet die alte Dampflok noch immer faszinierende Anschaulichkeit. Auch sie wollen wir, die wir künftig noch schneller unterwegs sein wollen, nicht missen. Daher werden auch die Freunde der „52 4867" mit einem Grußwort zu dem Abend beitragen.

MONTAG, 11. JULI, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9, 60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream
Anmeldung beim KKF bis 6. Juli



THEMENABEND

Zukunft Frankfurt: Wie steht die Stadt da?

Eine Journalistenrunde mit einem Politiker als Moderator

Frankfurt, seine Besonderheiten, seine Stärken und seine Schwächen: Was ist besonders, worin ist die Stadt gut, was vermissen wir hier und warum? Kurzum: Wie steht sie da? Um diese Fragen soll es auf einer Podiumsdiskussion gehen, in der wir einmal den Spieß umdrehen. Das heißt, auf dem Podium sitzen Journalistinnen und Journalisten, die sich in Frankfurt auskennen. Der Moderator ist ein Politiker – Frankfurts Planungs- und Sportdezernent Mike Josef. Der Abend verspricht interessant zu werden, zumal die Zeiten eher schwieriger und unvorhersehbarer werden als einfacher. Putins Krieg wirkt sich auch bei uns aus, Corona ist noch nicht vorbei. Stichworte für die Diskussion also sind: Wer kann sich Frankfurt noch leisten – zum Wohnen und Arbeiten? Was passiert mit der Innenstadt? Was mit den Stadtteilen? Was hilft dem Klimaschutz? Bleibt der Flughafen Wachstumsmotor? Und die Messe? Was für ein Verkehrskonzept braucht die Stadt? Wird die Kultur zu Tode gespart? Was ist mit der Digitalisierung? Welche Interessen setzen sich durch? Es diskutieren Carsten Knop, Herausgeber der FAZ, Sandra Busch von der Frankfurter Rundschau und Alf Mentzer vom Hessischen Rundfunk. Wie gesagt, es moderiert Mike Josef.

MONTAG, 18. JULI, 19 UHR
Evangelische Akademie
Römerberg 9
60311 Frankfurt
Präsenzveranstaltung mit Livestream
Anmeldung beim KKF bis 18. Juli

Knop © H. Fricke; Busch © P. Jülich; Mentzer © S. Reimold; ; Josef © Dezernat III, Stadt Frankfurt



Sandra Busch

Nach einem Studium der Biologie und einer Weiterbildung zur Fachzeitschriftenredakteurin arbeitet Sandra Busch seit 2005 für die Frankfurter Rundschau. Sie ist Redakteurin im Ressort Frankfurt & Rhein-Main und schreibt vor allem über Kommunalpolitik.



Carsten Knop

Carsten Knop absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster, es folgte das Volontariat bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und 1995 die erste Redakteursstelle Korrespondent für die Börsen-Zeitung in Düsseldorf. Der Ortswechsel machte 1996 die Rückkehr in das dortige Büro der FAZ möglich. Danach war er Wirtschaftskorrespondent in New York und San Francisco. Seit 2003 arbeitet er wieder in Frankfurt, seit April 2020 Herausgeber der FAZ.



Alf Mentzer

Alf Mentzer wurde 1966 im Rendsburg geboren und kam 1990 zum Studium der Anglistik, Amerikanistik, Philosophie und Geschichte nach Frankfurt. Er arbeitet seit Mitte der 1990erJahre beim Hessischen Rundfunk – zunächst für hr2 Kultur in der Redaktion von „Der Tag", als Literaturredakteur und als Leiter des Tagesprogramms; seit 2020 leitet er im Team die hr „Kultur-Unit", die digitale Produkte wie die Podcasts „Freiheit Deluxe" und „Studio Komplex" entwickelt hat. Er ist Mitglied im Kuratorium der Römerberggespräche und gelegentlich Moderator von Literaturveranstaltungen.



Mike Josef

Mike Josef wurde 1983 in Kameshly in Syrien geboren. Als er vier war, zog seine Familie nach Deutschland. Er erwarb seine Fachhochschulreife an der Fachoberschule in Neu-Ulm, studierte Politikwissenschaft, Geschichte und Rechtswissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt und schloss sein Studium als Diplom-Politologe ab. Von 2011 bis 2016 war er Organisationssekretär beim DGB in Südosthessen und zugleich SPD-Stadtverordneter. Seit Juli 2016 ist er Dezernent für Planen und Wohnen, seit vergangenem September auch noch für Sport.

KLEINE GRUPPE

Grüne Lunge für die Städter

650 Jahre Frankfurter Stadtwald

Der Frankfurter Stadtschultheiß Siegfried Marburg zum Paradies hat 1372 von Kaiser Karl IV. den Stadtwald erworben. Dies war das einzige Mal, dass die Reichsstadt Frankfurt Territorialpolitik betrieben hat. Seitdem hatten die Frankfurter Bürger dort das Jagdrecht, ein Umstand, der den Genuss des Sonntagsspaziergangs erheblich schmälerte. Mit der 402. Kleinen Gruppe wollen wir uns den heutigen Stand des Stadtwaldes auf dem Weg von der Louisa bis zur Oberschweinstiege ansehen. Unterwegs werden wir ein paar historische Reminiszenzen antreffen.

DONNERSTAG, 16. JUNI, 15 UHR
Treffpunkt S-Bahn-Steig der Station Louisa
60598 Frankfurt
Führung Björn Wissenbach
Dauer etwa 2 Stunden (gutes Schuhwerk)
Max. 30 Teilnehmer
Ende Oberschweinstiege/Straßenbahnlinie

KLEINE GRUPPE

Vorne hui, hinten pfui?

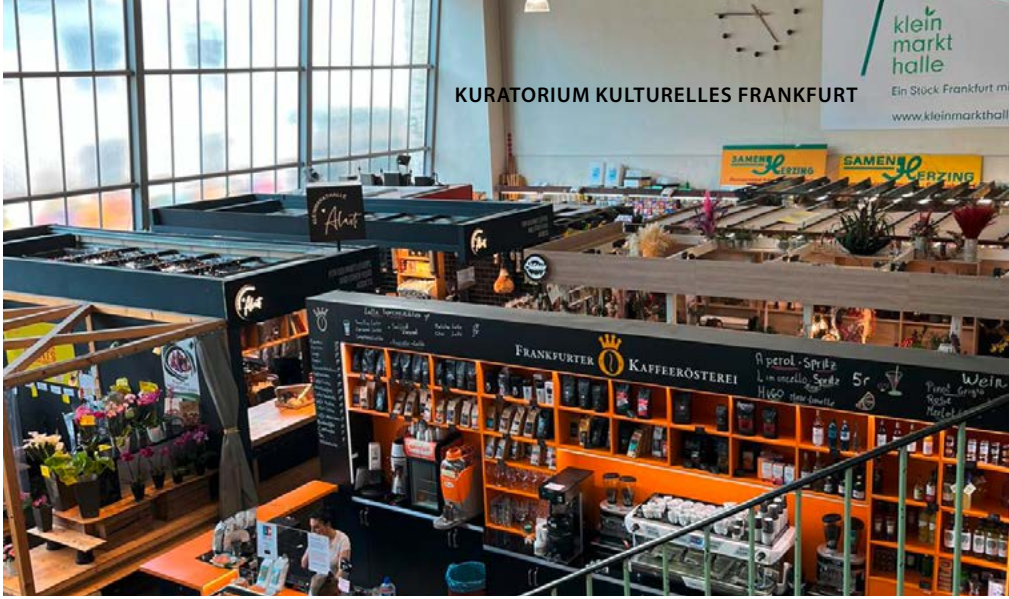
Ein Blick in Frankfurts Hinterhöfe



Wahrscheinlich war inzwischen schon jede Frankfurterin und jeder Frankfurter in der (nicht mehr ganz neuen) Altstadt unterwegs. Hübsche Fassaden, verlockende Geschäfte – und so langsam aber sicher auch Atmosphäre. Wie aber sieht es „hintenrum" aus? Die 403. Kleine Gruppe verlässt bei dieser kurzweiligen Führung die üblichen Pfade und geht in die Hinterhöfe im Areal rings um Römer und Dom. Waren Sie schon einmal hinter der Häuserzeile des Römer? In den Innenhöfen hinter dem Caricatura Museum und dem beliebten Café Metropol? Oder rund um das Dominikanerkloster?

DONNERSTAG, 30. JUNI, 17.30 UHR
Treffpunkt Justitiabrunnen
Römerberg, 60311 Frankfurt
Führung Pascal Heß
Dauer 1,5 Stunden, max. 20 Teilnehmer

Fotos unsplash.com; Claudia Knöpfel



KLEINE GRUPPE

Buntes Markttreiben mit Tradition

Ein schmackhafter Rundgang durch die Kleinmarkthalle

Wo geht der Frankfurter Feinschmecker damals wie heute besonders gern einkaufen? Richtig: in der Kleinmarkthalle. Bis ins ausgehende 19. Jahrhundert reicht deren Tradition zurück – wenn auch das heutige Gebäude kriegsbedingt aus den 1950er-Jahren stammt. Ein Rundgang durch das geschäftige Treiben lohnt sich in jedem Fall, und Probieren gehört unbedingt dazu! Die 404. Kleine Gruppe lernt bei einer Führung in kundiger Begleitung alles über die Marktgeschichte der Stadt, die historische Lebensmittelversorgung und die Geschichte der Kleinmarkthalle. Das vielfältige Angebot, die leuchtenden Farben und die fremdländischen Gerüche laden dabei ein, an dem ein oder anderen Stand Halt zu machen. Mit Kostproben ihres Angebots warten unter anderem „Else Kalbskopp“ und „Das Persienhaus“ auf, und hinterher gibt es noch einen Umtrunk zur Erfrischung.

MITTWOCH, 6. JULI, 15.30 UHR
Treffpunkt vor dem östlichen Eingang der Kleinmarkthalle
Hasengasse 5-7, 60311 Frankfurt
Führung Verena Röse
Dauer 1,5 Stunden zzgl. Umtrunk
Max. 15 Teilnehmer
35 Euro pro Person, zahlbar vor Ort

Foto Raphael Petrov

KLEINE GRUPPE

Größte Gegensätze auf kleinstem Raum

Historie und Aktuelles im Bahnhofsviertel

Gegensätzlicher als das Bahnhofsviertel kann ein Stadtteil wohl kaum sein: Wohlhabende Bewohner repräsentativer Gründerzeitbauten leben in direkter Nachbarschaft zu obdachlosen Menschen. Ein hochpreisiges Sterne-Restaurant und ein günstiger Imbiss sind nur wenige Meter voneinander entfernt. Biegt man im als anrüchig verschrienen Rotlichtviertel um die Ecke, steht man unvermittelt im sauberen Bankenviertel. Geschichte und Geschichten finden sich auf dem überschaubaren Areal – nur knapp 0,5 Quadratkilometer umfasst dieser zweitkleinste Frankfurter Stadtteil – buchstäblich überall. Bei einer kenntnisreichen Führung wird die 405. Kleine Gruppe Einblicke in alle Bereiche und Aspekte erhalten: die orientalische Münchener Straße, die neue Futtermeile Kaiserstraße, die Taunusstraße mit ihrem Rotlicht und die Gutleutstraße am südlichen Rand mit ihren zahlreichen Künstlerateliers. Interessantes zu Historie, aktuellen Ereignissen und den Veränderungen der vergangenen Jahre ergeben ein Gesamtbild, das möglicherweise den ein oder anderen Blick auf das Viertel nachhaltig verändert.

DONNERSTAG, 14. JULI, 17.30 UHR
Treffpunkt Vorplatz des Hauptbahnhofs
60329 Frankfurt
Führung Sascha Mahl
Dauer etwa 1,5 Stunden
Max. 25 Teilnehmer



Foto Claudia Knöpfel



Herrenarmbanduhr, Lange & Söhne, Glashütte I/SA, „Lange 1“, 750 GG
*Ausruf € 8.000 / € 16.000,- Ergebnis**



Pinselständer „Bitong“, China, Porzellan, H = 21 cm
*Ausruf € 1.200,- / € 55.000,- Ergebnis**



Alexander Oppler, „Demut“, Bronze, 63 x 32 x 42 cm
*Ausruf € 1.200,- / € 20.000,- Ergebnis**

SCHMUCK, JUWELEN UHREN UND MÜNZEN
Samstag, 18. Juni 2022
Samstag, 24. September 2022
Samstag, 10. Dezember 2022

ALTE KUNST UND ANTIQUITÄTEN
Samstag, 19. November 2022

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Samstag, 26. November 2022

*Netto-Ergebnis zzgl. 19% Aufgeld, inkl. MwSt.

arnold
– über 70 Jahre –

Auktionshaus Arnold
www.auktionshaus-arnold.de

Inh. Karl M. Arnold
Vereidigter und öffentlich bestellter Auktionator
Bleichstraße 40 – 42
60313 Frankfurt am Main

Telefon 0 69 - 28 27 79
Telefax 0 69 - 29 77 929

VORTRAG

Hölderlin und Leonardo

Und die „Felsgrottenmadonna“



Um 1800 herum hat der Dichter Friedrich Hölderlin zweimal in der Landgrafschaft Homburg gelebt, sodass sich die heutige Kurstadt Bad Homburg dem Gedenken an ihn verpflichtet fühlt. Im prächtigen Stadtarchiv im Gustavsgarten werden wertvolle Dokumente zu Hölderlin bewahrt – ein schöner Veranstaltungsort für die Buchvorstellung von Josef Nolte, der mithilfe von Bildern erklären wird, wie das Gemälde „Vergine delle rocce“ von Leonardo da Vinci – heute im Louvre – die Dichtung Hölderlins „An die Madonna“ beeinflusst hat.

DONNERSTAG, 2. JUNI, 18.30 UHR
Stadtarchiv „Villa Wertheimber“
Tannenwaldallee 50
61348 Bad Homburg vor der Höhe
https://power.bad-homburg.de/kultur/archiv-geschichte/stadtarchiv/Stadtarchiv-allgemein.php
Anmeldung: kultur@bad-homburg.de
Tel. 06172/1004140

AUSSTELLUNG

Raus aufs Land

Architekturmuseum zu Gast im Taunus

Mit der Veranstaltung in Bad Homburg ließe sich dieser Tipp gut verbinden: vorher über die Saalburg in den Hessenpark. Der ist ohnehin einen Umweg wert; zurzeit gastiert dort das Deutsche Architekturmuseum, dessen Gebäude am Museumsufer renoviert wird, mit einer Schau über vorbildliche Bauten in ländlichen Gegenden. Das Thema ist schon seit Jahren in der Diskussion, wie außerhalb der Städte der Raum, wo die überwiegende Mehrheit der deutschen Bevölkerung wohnt, aufgewertet und besser versorgt werden kann: Nahverkehr, Höfesterben, Internet, ärztliche Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr spricht diese Ausstellung an und zeigt gelungene Beispiele auch in Österreich und der Schweiz. Zwar ist das KKF ein Stadt-Verein, doch gesellschaftliche Fragen sind uns ja wichtig, zumal, wenn eine Frankfurter Institution wie das DAM sie aufbringt.

TÄGLICH 9–18 UHR, EINLASS BIS 17 UHR
BIS 27. NOVEMBER 2022
17. BIS 19. JUNI GESCHLOSSEN
Freilichtmuseum Hessenpark
Laubweg 5
61267 Neu-Anspach
https://www.hessenpark.de/veranstaltungen/sonderausstellungen/
Tel. 06081/5880

Stadtarchiv mit Sitz in der Villa Wertheimber im Gustavsgarten. Foto Stadtarchiv, Marcel Schawe

KLASSISCHE MUSIK

Dr. Hoch's erster Direktor

Joachim Raff zum 200. Geburtstag



Foto August Weger – Digitale Bibliothek Gallica, ID btv1b8423860k
Gemeinfrei, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1359801

Er engagierte Clara Schumann als Dozentin für Dr. Hoch's Konservatorium und erhielt nach seinem Tod 1882 ein Ehrengrab auf dem Hauptfriedhof: Der aus der Schweiz stammende Komponist und Musikpädagoge Joachim Raff hat nach vielen Stationen in Frankfurt den Erfolg gefunden, der lange auf sich warten lassen hatte. Auch heute kennen seinen Namen nur wenige, was sich vielleicht durch das diesjährige Jubiläum ändern wird. Der Sekretär Franz Liszts und Freund Hans von Bülows hat ein umfangreiches Werk hinterlassen.

SAMSTAG, 18. JUNI, 15 UND 19.30 UHR
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Eschersheimer Landstraße 29–39
60322 Frankfurt
https://www.hfmdk-frankfurt.de/thema/kalender
Tel. 069/15400700

PODIUMSDISKUSSION

Zeitgemäßes NS-Erinnern

Ausstellungen im Historischen Museum

Das Stadtlabor im Historischen Museum kümmert sich im Rahmen der drei gleichzeitigen Ausstellungen zu „Frankfurt und der NS" um die aktuelle Wahrnehmung dieser schrecklichen Zeit. Unter dem Titel „Einwandern in die Geschichte" fragen sich die Anglistin Astrid Erll und der Erziehungswissenschaftler Wolfgang Meseth von der Goethe-Uni zusammen mit der Politologin Saba-Nur Cheema von der Bildungsstätte Anne Frank, dem Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, Hanno Loewy, dem früheren stellvertretenden Leiter und nun ehrenamtlichen Mitarbeiter des Fritz-Bauer-Instituts, Gottfried Kößler, sowie mit Margrit Frölich, die Studienleiterin für Film, Wirtschaft und Transatlantischen Dialog an der Evangelischen Akademie ist, wie in der heutigen, sehr diversen Gesellschaft die Erinnerung an den Nationalsozialismus funktionieren kann und sollte.

MITTWOCH, 22. JUNI, 18.30 UHR
Historisches Museum
Saalhof 1
60311 Frankfurt
https://historisches-museum-frankfurt.de/de/eventdatelist/2022-06-22?mini=2022-06
Tel. 069/21233814

SPAZIERGANG

Stadtentwicklung

Von der Kaiserpfalz zur Global City

Ein toller Ausflug mit einem Lieblingsthema des Kuratoriums Kulturelles Frankfurt: Unter der fachkundigen Leitung von Jens Schreiber, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Humangeographie, führt diese Exkursion aus dem Programm der Frankfurter Geographischen Gesellschaft zu Stellen im Stadtgebiet, an denen sich bestimmte Phasen der Entwicklung Frankfurts zu der modernen Metropole am Main gut ablesen lassen. Die etwa vierstündige Tour führt u. a. auf den Maintower. Wie die 20 Jahre ältere Polytechnische Gesellschaft ist auch die Geographische Gesellschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ins Leben gerufen worden. Heute ist der Verein dem Geozentrum auf dem Campus Riedberg der Goethe-Uni assoziiert und vermittelt wissenschaftliche Inhalte in die Öffentlichkeit.

SAMSTAG, 25. JUNI, 10 UHR
Treffpunkt Justitiabrunnen
Römerberg, 60311 Frankfurt
https://www.uni-frankfurt.de/112002488/2022_fgg_exkurs_prog.pdf
Tel. 069/79840162
Anmeldung: fgg@em.uni-frankfurt.de

ALTE MUSIK

Gambenconsort im Kloster

Englische Stücke der Spätrenaissance



Foto „Les Escapades"

Ein sogenanntes Gambenconsort wird von mehreren Gamben unterschiedlicher Tonlage, in diesem Fall fünf, als Kammermusik-Ensemble gebildet. In stimmungsvollem Ambiente interpretieren die vier Frauen von „Les Escapades" aus Karlsruhe (plus Verstärkung) auf ihren besonderen Instrumenten Barock-Stücke von John Jenkins, Henry Purcell, John Dowland, Anthony Holborne und weiteren Komponisten aus dem England des Elisabethanischen Zeitalters. Die angestammte Reihe „Klosterkonzerte" widmet sich vor allem der Alten Musik.

SONNTAG, 17. JULI, 17 UHR
Karmeliterkloster
Münzgasse 9
60311 Frankfurt
https://allegra-online.de/de/calendar_description?termin=1017
Tel. 0621/8321270

Bitte die zum Veranstaltungstermin geltenden Corona-Regeln beachten!

15.06., Mi., 19.30 Uhr	**KULTURLOUNGE** Frankfurt Green City Wie „grün" muss Frankfurt werden? *Gespräch mit Dr. Katja Heubach* *Moderation Prof. Dr. Dr. h. c. Mosbrugger*	Evangelische Akademie Römerberg 9 Präsenzveranstaltung mit Livestream Anmeldung beim KKF bis zum 15.06.
16.06., Do., 15.00 Uhr	**KLEINE GRUPPE** Grüne Lunge für die Städter 650 Jahre Frankfurter Stadtwald *Führung Björn Wissenbach*	Treffpunkt S-Bahn-Steig der Station Louisa Anmeldung beim KKF bis zum 15.06.
28.06., Di., 19.00 Uhr	**KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT** „Unbequemes" Erbe? Zum denkmalpflegerischen Umgang mit Luftschutz-Hochbunkern *Vortrag Dr. Stefan Timpe*	Dezernatsgebäude Planen, Wohnen und Sport Ernst-May-Saal, A 202, 2. OG Kurt-Schumacher-Straße 10 Präsenzveranstaltung Anmeldung beim KKF bis zum 28.06.
30.06., Do., 17.30 Uhr	**KLEINE GRUPPE** Vorne hui, hinten pfui – oder doch nicht? Ein Blick in Frankfurts Hinterhöfe rund um die Altstadt, *Führung Pascal Heß*	Treffpunkt Justitiabrunnen Römerberg Anmeldung beim KKF bis zum 29.06.
06.07., Mi., 15.30 Uhr	**KLEINE GRUPPE** Buntes Markttreiben mit Tradition Ein schmackhafter Rundgang durch die Kleinmarkthalle *Führung Verena Röse*	Treffpunkt Eingang der Kleinmarkthalle Hasengasse 5-7 35 Euro pro Person, zahlbar vor Ort Anmeldung beim KKF bis zum 05.07.
11.07., Mo., 19.00 Uhr	**KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT** Eine alte Liebe Die Dampflok am Main und Frankfurts Geschichte der Eisenbahn *Vortrag Prof. Dr. Ralf Roth*	Evangelische Akademie Römerberg 9 Präsenzveranstaltung mit Livestream Anmeldung beim KKF bis zum 11.07.
14.07., Do., 17.30 Uhr	**KLEINE GRUPPE** Größte Gegensätze auf kleinstem Raum Historie und Aktuelles im Bahnhofsviertel *Führung Sascha Mahl*	Treffpunkt Vorplatz des Hauptbahnhofs Anmeldung beim KKF bis zum 13.07.
18.07., Mo., 19.00 Uhr	**KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT** Zukunft Frankfurt: Wie steht die Stadt da? *Diskussion mit Carsten Knop, Sandra Busch und Alf Mentzer, Moderation Mike Josef*	Evangelische Akademie Römerberg 9 Präsenzveranstaltung mit Livestream Anmeldung beim KKF bis zum 13.07.

TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

23.06., Do., 19.00 Uhr	**KUNSTGEWERBEVEREIN** „Rau aber herzlich" Ein Exkurs in das Neue Deutsche Design der 80er Jahre. Prof. Volker Albus zeigt einige exemplarische Arbeiten aus dieser Zeit. Die Veranstaltung findet anlässlich einer kleinen Kabinettausstellung, die vom 24. bis 26. Juni (11–18 Uhr) in der Villa gezeigt wird, statt.	Historische Villa Metzler Schaumainkai 15 Anmeldung und Details unter www.kgv-frankfurt.de
23.06. bis 26.06.	**STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT** Sprachfans aufgepasst: In der zweiten Junihälfte findet der große „Deutschland schreibt! – Onlinewettbewerb 2022" auf www.deutschland-schreibt.de statt. Nehmen Sie sich gut 20 Minuten Zeit und schreiben Sie online einen kniffligen Text! Es warten attraktive Preise. Zu gewinnen gibt es ein Tablet, Konzert- und Buchgutscheine sowie vieles mehr.	Weiterführende Informationen unter: www.deutschland-schreibt.de
30.06., Do., 19.00 Uhr	**KUNSTGEWERBEVEREIN IN KOOPERATION MIT DER FRANKFURTER STIFTUNG FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE UND DER POLYTECHNISCHEN GESELLSCHAFT IN FRANKFURT E. V.** Inklusionsveranstaltung „Perspektivwechsel" Podiumsdiskussion *Dr. Kathrin Kunkel-Razum und Prof. Dr. Thomas Steinfeld* *Moderation Prof. Dr. Roland, Kaehlbrandt*	Historische Villa Metzler Schaumainkai 15 Anmeldung und Details unter www.kgv-frankfurt.de

Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe". Mit den Kulturellen Kurznachrichten verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Sechsmal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

VORSTAND: Cornelia von Wrangel (Vorsitzende), Karl-Burkhard Haus, Wolfgang Mörke, Dr. Stefan Timpe, Almut von Tresckow (für die Polytechnische Gesellschaft), Dieter Wesp

BEIRAT: Dr. Andrea C. Hansert (Vorsitzende), Dr. Matthias Alexander, Prof. Dr. Tilman Allert, Hulisi Bayam, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Hans-Georg Dannert, Dr. Hans-Erhard Haverkampf, Pascal Heß, Björn Wissenbach

EHRENMITGLIEDER: Dr. Christa Quack, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- Wöhler-Stiftung
- Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- Institut für Bienenkunde
- Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main



Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.

HERAUSGEBER
Kuratorium Kulturelles
Frankfurt e. V.
(Tochterinstitut der
Polytechnischen Gesellschaft)
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80
Telefax 069.789889-980
kkf@kulturellesfrankfurt.de
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:
Cornelia von Wrangel
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:
Judith Rupprecht

Druck:
Druckmüller GmbH
57539 Roth

KKF-Geschäftszeiten:
dienstags und mittwochs
10 – 13 Uhr

Frankfurter Sparkasse
IBAN:
DE17500502010000306452
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation
ISSN 1434-6532